

JOHANNES NEUMANN

GRUNDRISS
DES KATHOLISCHEN
KIRCHENRECHTS

1981

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARM STADT

A/K

INHALT

Vorwort	XV
-------------------	----

Teil I: Die Grundlagen

1.	Das kanonische Recht	3
	Zum Begriff.	3
	Eigenart.	3
	Bedeutung.	4
1.1.	Funktion des Rechts.	4
1.1.1.	Recht und Macht.	5
1.1.2.	Recht und Gesetz.	7
	Bedeutung des Gesetzes.	7
	Gesetz als Anordnung der Vernunft.	8
	Gesetz dient dem Gemeinwohl.	8
	Legitimität und Legitimation des Gesetzgebers.	10
	Die Promulgation.	10
	Recht als Beziehungsordnung.	11
	Grenze des Rechts.	12
1.1.3.	Entwicklung des Rechts.	13
	Entwicklung.	14
	Wahrung des Rechts.	15
	Der moderne Staat als Träger und Wahrer des Rechts.	16
	Folgerung für das kanonische Recht.	17
1.1.4.	Im Dienste der Rechtsidee: Gesetzgebung — Rechtsprechung — Verwaltung.	17
	Gesetzgebung.	18
	Rechtsprechung.	19
	Verwaltung.	20
	Zum Problem der „Demokratisierung“ in der Kirche.	22
1.1.5.	Wem dient das Recht?.	25
1.2.	Das kanonische Recht als geschichtlich gewordenes.	28
1.2.1.	Das kanonische Recht als Ordnung der katholischen Kirche	35
1.2.1.1.	Erste Sammlungen.	35
1.2.1.2.	»Dekret Gratians«.	37
1.2.1.3.	Entstehung des »Corpus Iuris Canonici«.	38
1.2.1.4.	Bedeutung der Kanonistik.	39
1.2.1.5.	Tridentinisches Recht.	41
1.2.1.6.	Erste vollständige Kodifikation: Der »Codex Iuris Canonici«.	42

1.2.1.7.	Ära der Konkordatsabschlüsse.	45
1.2.1.8.	Formen der Gesetzgebung	46
1.2.1.9.	Revisionsvorhaben zum CIC.	46
1.3.	Kirche und Recht.	50
1.3.1.	Kirche als gesellschaftliches Problem.	54
1.3.2.	Zum Begriff „Institution“.	55
1.3.3.	Kirche als Institution.	57
1.3.4.	Institution als Instrument von Tradition.	59
1.3.5.	Recht und Kirche.	60
2.	Grundbegriffe des kanonischen Rechts.	64
2.1.	Theoretisch-theologische Grundbegriffe.	64
2.1.1.	Wort und Sakrament als Traditionselemente.	64
	Zu den Begriffen.	64
	Entwicklung.	65
	Heutige Situation.	66
2.1.2.	Amt und Sukzession.	67
	Zu den Begriffen.	67
	Entwicklung.	67
	Heutige Situation.	69
2.1.3.	Ordo — iurisdictio.	71
	Zu den Begriffen.	71
	Entwicklung.	71
	Heutige Situation.	74
2.1.4.	Hierarchie: hierarchia ordinis — hierarchia iurisdictionis.	74
	Zum Begriff.	74
	Entwicklung.	74
	Heutige Situation.	79
2.1.5.	Apostolizität — Kollegialität — Communio — Synodalität	79
	Zu den Begriffen.	79
	Entwicklung.	80
	Heutige Situation.	86
2.1.6.	Konsens und Rezeption.	87
	Zu den Begriffen.	87
	Entwicklung.	87
	Exkurs: Die bewahrende Form des Rechts.	89
	Heutige Bedeutung.	90
2.1.7.	Iusdivinum — ius naturale — ius ecclesiasticum.	90
	Zu den Begriffen.	90
	Entwicklung.	91
	Heutige Bedeutung.	93
2.1.8.	Klerus — Laien — Religiösen.	96
	Zu den Begriffen.	96
	Entwicklung.	97
	Heutige Bedeutung.	100
2.2.	Praktische Grundbegriffe der kanonistischen Gesetzessprache	102

2.2.1.	Auctoritas — iurisdictio — potestas . . . . .	.103
2.2.2.	Episcopus — (iudex) Ordinarius — praelatus. . . . .	.105
2.2.3.	Forum internum — forum externum. . . . .	.107
2.2.4.	Dispens — Privileg — aequitas canonica — Epikie. . . . .	.109
2.2.5.	Beneficium — officium — munus — dignitas. . . . .	.113
2.2.6.	Person. . . . .	.117
	Zum Begriff. . . . .	.118
	Bedeutung im kanonischen Recht . . . . .	.118
	Juristische Personen. . . . .	.121
2.2.7.	Delikt und Strafe. . . . .	.123
	Delikte. . . . .	.124
	Strafen. . . . .	.125
	Strafarten. . . . .	.127

Teil II: Das geltende kirchliche Recht

3.	Das Verfassungsrecht . . . . .	.133
	Exkurs: Kodifikation von Christenrechten? . . . . .	.134
3.1.	Der Papst und die päpstliche Höchstgewalt . . . . .	.136
3.1.1.	Die Papstwahl. . . . .	.138
3.1.2.	Das Kardinalskollegium. . . . .	.139
3.1.3.	Die Römische Kurie. . . . .	.141
3.1.3.1.	Das Kardinalstaatssekretariat . . . . .	.142
3.1.3.2.	Die Kongregationen. . . . .	.143
	Die Glaubenskongregation. . . . .	.144
	Die Kongregation für die Ostkirchen. . . . .	.145
	Die Kongregation für die Bischöfe. . . . .	.145
	Die Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst . . . . .	.146
	Die Kongregation für Heiligsprechungsverfahren. . . . .	.146
	Die Kleruskongregation. . . . .	.147
	Die Kongregation für Ordensleute und Säkularinstitute. . . . .	.147
	Die Kongregation für das katholische Unterrichtswesen. . . . .	.147
	Die Kongregation für die Glaubensverbreitung . . . . .	.148
3.1.3.3.	Die Sekretariate. . . . .	.148
	Das Einheitssekretariat. . . . .	.149
	Das Sekretariat für die Nicht-Christen. . . . .	.149
	Das Sekretariat für die Nicht-Glaubenden. . . . .	.149
3.1.3.4.	Die Räte und Kommissionen. . . . .	.149
	Der Laienrat . . . . .	.149
	Die Pflege der Caritas . . . . .	.150
3.1.3.5.	Die Gerichts- und Gnadenhöfe. . . . .	.151
	Die Apostolische Signatur. . . . .	.151
	Die Sacra Romana Rota . . . . .	.152
	Die Apostolische Pönitentiarie. . . . .	.152
3.1.3.6.	Die Ämter. . . . .	.153

Die Apostolische Kammer. . . . .	.153
Die Präfektur für Wirtschaftsangelegenheiten . . . . .	.153
Die Vermögensverwaltung . . . . .	.153
Die Präfektur des Apostolischen Palastes. . . . .	.154
3.1.3.7. Die ständigen Kommissionen. . . . .	.154
3.1.3.8. Die Verwaltung des päpstlichen Palastes. . . . .	.156
3.1.3.9. Der Staat der Vatikanstadt. . . . .	.156
3.1.3.10. Zusammenfassung. . . . .	.156
3.1.4. Das ökumenische Konzil . . . . .	.158
3.1.5. Die Bischofssynode. . . . .	.160
3.1.6. Die päpstlichen Gesandten . . . . .	.162
Würdigung . . . . .	.166
3.2. Die Bischöfe. . . . .	.168
3.2.1. Die Lehre von der Kollegialität der Bischöfe. . . . .	.169
3.2.2. Die oberbischöflichen Ämter. . . . .	.171
3.2.2.1. Die Patriarchen. . . . .	.172
3.2.2.2. Die Metropoliten — Erzbischöfe. . . . .	.172
3.2.3. Die Bischofskonferenzen. . . . .	.174
3.2.4. Das Synodalwesen. . . . .	.176
3.2.4.1. Plenar- und Nationalsynoden. . . . .	.177
3.2.4.2. Provinzialsynoden. . . . .	.178
3.2.4.3. Diözesansynoden. . . . .	.179
3.2.4.4. „Synoden“ neuer Art . . . . .	.179
3.2.5. Der Diözesanbischof. . . . .	.180
3.2.5.1. Zu den Begriffen: Bistum — Diözese. . . . .	.180
3.2.5.2. Die bischöfliche Ortskirche. . . . .	.181
3.2.5.3. Die Bestellung zum Bischof. . . . .	.184
3.2.5.4. Die bischöfliche Gewalt . . . . .	.188
3.2.5.5. Der Generalvikar. . . . .	.190
3.2.5.6. Die Bischofsvikare. . . . .	.191
3.2.5.7. Zur Frage des Rechtsschutzes. . . . .	.191
3.2.5.8. Das Ordinariat . . . . .	.192
3.2.5.9. Die geistliche Verwaltung . . . . .	.192
3.2.6. Bischöfliche Rechte und Pflichten. . . . .	.193
3.2.6.1. Die Besuchs- und Berichtspflicht. . . . .	.195
3.2.6.2. Ehrenrechte. . . . .	.197
3.2.6.3. Amtszeit . . . . .	.199
3.2.7. Sedisvakanz . . . . .	.200
3.2.8. Das Domkapitel. . . . .	.201
3.2.8.1. Der Presbyterat. . . . .	.202
3.2.8.2. Der Pastoralrat . . . . .	.204
3.2.8.3. Rechtliche Würdigung . . . . .	.204
3.3. Die Mitarbeiter des Bischofs. . . . .	.207
3.3.1. Die bischöfliche Mitarbeiter. . . . .	.207
3.3.2. Die Dekane. . . . .	.209
3.3.2.1. Regionaldekane. . . . .	.210

3.3.2.2.	Schuldekane	211
3.3.3.	Die Pfarrer	211
3.3.4.	Die Hilfspriester	214
3.3.5.	Die nichtordinierten Mitarbeiter	215
3.3.5.1.	Aufgabe und Verwendung	216
3.3.5.2.	Lebensgestaltung	217
3.3.5.3.	Die Aus- und Weiterbildung	218
3.3.5.4.	Arbeitsrechtliche Mitwirkungsgremien	218
3.3.5.5.	Situation der nichtordinierten Mitarbeiter	220
3.3.6.	Die Pfarrverbände	221
3.3.7.	Der Pfarrgemeinderat	222
3.4.	Quasibischöfliche Ämter	224
3.4.1.	Die Apostolischen Administratoren	224
3.4.2.	Gefreite Prälaturen — Gefreite Abteien	225
3.4.3.	Personaloberhirten	226
3.4.3.1.	Die unierten Ostkirchen	226
3.4.2.2.	Die „Prälaten“	227
3.4.3.3.	Die Apostolischen Visitatoren	227
3.4.3.4.	Die Militärseelsorge	228
4.	Die Missionsverfassung	230
5.	Ordensrecht	232
5.1.	Begriff und Arten von Religiosengemeinschaften	233
5.1.1.	Die Orden	234
5.1.2.	Die Kongregationen	234
5.1.3.	Verbände mit gemeinschaftlichem Leben ohne amtliche Gelübde	235
5.1.4.	Säkularinstitute	235
5.2.	Mitgliedschaft	235
5.3.	Die Oberen	236
5.4.	Rechte und Pflichten	236
6.	Das Recht der Sakramente	239
4.1.	Die Taufe	242
•1.1.	Die Wassertaufe	242
6*1.2.	Taufspender	243
fcl.3.	Taufempfänger	243
<£M.	Taufort und Zeit	244
*3L	Die Firmung	244
4&1.	Bedeutung	245
43.2.	Firmspender	245
\$2.3.	Empfänger der Firmung	246
	Firmzeit	246
	Die Eucharistie	246
	Bedeutung	247
&S.2.	Spender dieses Sakramentes	247

6.3.3.	Empfänger der Eucharistie.	248
6.3.4.	Umstände der Kommunionsspendung.	249
6.3.5.	Die sogenannte „Interkommunion“.	250
6.3.6.	Meßstipendien.	250
6.4.	Die Buße.	252
6.4.1.	Bedeutung.	253
6.4.2.	Spender dieses Sakramentes.	253
6.4.3.	Empfänger dieses Sakramentes.	255
6.4.4.	Formen der institutionalisierten Buße.	255
6.4.5.	Sogenannte „Generalabsolution“.	256
6.4.6.	Ablaß.	256
6.5.	Die Krankensalbung.	257
6.5.1.	Spender der Krankensalbung.	257
6.5.2.	Empfänger dieses Sakramentes.	258
6.5.3.	Rechtliche Bedeutung.	258
6.6.	Die Ordination.	259
6.6.1.	Die Neuordnung der Weihestufen.	260
6.6.1.1.	Fortfall der Tonsur und Umwandlung der „niederen Weihungen“.	260
6.6.1.2.	Neubewertung der Diakonatsweihe.	261
6.6.1.3.	Inkardination.	262
6.6.2.	Voraussetzungen für die Weihe.	263
6.6.2.1.	Geschlecht und Alter.	263
6.6.2.2.	Freisein von Irregularitäten und Hindernissen.	264
6.6.2.3.	Die Zölibatspflicht.	265
6.6.2.4.	Ausbildungsvoraussetzungen.	267
6.6.3.	Weihe zum Diakon.	269
6.6.4.	Die Weihe zum Priester.	269
6.6.5.	Weihe zum Bischof.	270
6.6.6.	Die sogenannte „Laisierung“.	270
6.7.	Die Ehe.	275
	Geschichtliche Entwicklung.	276
	Rechtliche Ordnung.	277
	Theologische Bedeutung.	279
	Gegenwärtige Lage.	280
6.7.1.	Vertrag und Sakrament.	280
6.7.2.	Ehewille — Ehefähigkeit — Eheschließungsform.	283
6.7.2.1.	Ehewille.	283
	Notwendiges Mindestwissen.	283
	Irrtum.	284
	Simulation.	284
	Furcht und Zwang.	285
6.7.2.2.	Ehefähigkeit.	285
	Verbotende oder aufschiebende Hindernisse.	286
	Gelübde.	287
	Gesetzliche Verwandtschaft.	287
	Bekenntnis- bzw. Konfessionsverschiedenheit.	287

	Trauerbote	289
	Trennende Ehehindernisse	289
	Mangelndes Alter	289
	Impotenz	289
	Bestehende Eheband	290
	Kultus- bzw. Religionsverschiedenheit	291
	Weihe und Profel	292
	Entführung	292
	Verbrechen	292
	Blutsverwandschaft, Schwägerschaft und öffentliche Ehrbarkeit	293
	Geistliche Verwandschaft	293
	Dispensmglichkeiten	293
6.7.2.3.	Eheschlieungsform	294
	Ordentliche Eheschlieungsform	294
	Noteheschlieung	295
	Geheim geschlossene Ehe	296
	Nicht der kanonischen Formpflicht unterworfenen Personen	296
6.7.3.	Heilung ungültiger Ehen	296
6.7.3.1.	Einfache Gltigmachung	296
6.7.3.2.	Sanatio in radice	297
6.7.3.3.	Problematik	297
6.7.4.	Ehelsungen	298
6.7.4.1.	Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft	298
6.7.4.2.	Lösung dem Bande nach	299
	Wegen NichtVollzugs	300
	Zugunsten des Glaubens	300
	„Privilegium Paulinum“	300
	„Privilegium Petrinum“	301
6.7.4.3.	Feststellung der Nichtigkeit einer Ehe	302
	Durch ordentlichen Prozel	302
	Durch Kurzverfahren auf dem Verwaltungsweg	303
6.7.5.	Die Zivilehe	304
7.	Lehramt	308
7.1.	Glaubensverkündigung	309
7.2.	Überwachung des Schrifttums	309
7.7.)	Lehrbeanstandungsverfahren	311
	Vermögensrecht	314
8.1.	Allgemeine Grundsätze	314
"8.2.	Die vermögensrechtliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland	315
	Kirchensteuer	315
	Direkte Staatsleistungen	317
	Indirekte Staatsleistungen	318
	Verwaltung des Kirchenvermögens	318

Teil III: Staat und Kirche

9.	Die Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Kirche	323
9.1.	Die geschichtlichen Formen	323
9.1.1.	Identität von Staat und Religion	323
9.1.2.	Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist	325
9.1.3.	...und Gott, was Gottes ist	326
9.1.4.	Staatskirchentum	328
9.1.5.	Kirchenstaatshoheit	332
9.1.6.	Landeskirchenhoheit	335
9.2.	Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat	337
9.2.1.	Totale Trennung	338
9.2.2.	Distanzierte Trennung	339
9.2.3.	Neutrale Trennung	339
9.2.4.	Freundschaftliche Partnerschaft	340
9.3.	Das religionspolitische System in der Bundesrepublik Deutschland	341
9.3.1.	Religionsfreiheit	342
9.3.2.	Selbstbestimmungsrecht der Kirchen	343
9.3.3.	Kirchen als „Körperschaften des öffentlichen Rechts“.	344
9.3.4.	Positive Religionspflege	345
9.3.4.1.	Religionsunterricht	345
9.3.4.2.	Theologische Fakultäten und Institute	346
9.3.4.3.	Staatlich geförderte Sonderseelsorge	347
9.3.4.4.	Kirchensteuer	348
9.3.5.	Vertragskirchenrecht	349
9.3.6.	Dominanz der Kirche?	350
	 Literatur	 353
	Quellen	353
	Dokumente des II. Vatikanischen Konzils	354
	Handbücher und Nachschlagewerke	355
	 Allgemeine Abkürzungen	 359
	 Register	 361
	1. Sachen	361
	2. Rechtsquellen/Sammlungen	372
	3. Namen	374